№ 6056. Sonntag, 8. Mai. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Tribunalsrath Heinsius zu Berlin den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Kreisgerichts-Rath Heege zu Reichenbach i. Schl. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Consistorialrath Dr. Hoffmann zu Cassel, ferner dem Reg.-Rath a. D. Lodtmann zu Osnabrück den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Major a. D. Lampe den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Rentner Freiherrn v. Diergardt zu Bonn und dem Major z. D. von Nassau den K. Kronen-Orden dritter Klasse; sowie dem emerit. Conrector Rost zu Perleberg, dem Stadtrath Ludé zu Charlottenburg und dem Förster Brauner zu Böhmisch-Wald-Vorwerk den K. Kronen-Orden vierter Klasse; ferner den Amtmännern Müller in St. Goarshausen und v. Reichenau in Weilburg den Rang der Räthe vierter Klasse zu verleihen.

♂ **Berlin**, 6. Mai. Oft genug ist es uns als die Weisheit der Engländer angepriesen worden, daß sie in der fortschreitenden Gestaltung ihres öffentlichen Lebens unter allen großen Aufgaben für jeden Zeitraum immer nur eine sich ausgewählt hätten, um sie voll und ganz zu erfüllen. Eben so oft haben wir uns vorgenommen, desgleichen zu thun und immer wieder haben wir uns nöthigen oder, wie Mancher sagt, verführen lassen, die großen Aufgaben gleichzeitig zu Dutzenden in die Hand zu nehmen. Kreisordnung und Unterrichtsgesetz, Strafgesetzbuch und Reform des Civilprozesses, Reform der Gesetze über Erwerb, Veräußerung, Belastung von Grundeigenthum, Tarifreform und Budgetrecht, die Ueberbrückung des Main und der Kampf gegen päpstliche und oberkirchenräthliche Unfehlbarkeit: alles dies, wie es scheint, so bunte Gemenge der verschiedenartigsten Dinge beschäftigt unsere Gesetzgeber, beschäftigt Alle, die an den öffentlichen Angelegenheiten einen ernsthaften Antheil nehmen, nicht bloß in ein und demselben Jahre; es kann vorkommen, daß an einem einzigen Tage all diese Dinge die Gedanken und die Thätigkeit eines und desselben Mannes in Anspruch nehmen. Freilich sträuben wir uns gegen eine, wie wir meinen, so augenscheinliche Zersplitterung der Kräfte unserer Staatsmänner, unserer Volksvertretung und der Nation selbst. Aber es hilft nichts, immer wieder werden wir in den Strudel hineingezogen. Indeß besinnen wir uns! Ist es denn auch wahr, daß diese Dinge, zum größeren Theile wenigstens, nur in einem losen äußeren Zusammenhange, und vielleicht nicht einmal in diesem, mit einander stehen? Mußten wir nicht sagen, daß, wenn es wirklich sich so verhielte, es auch vollkommen unerklärlich wäre, daß alles dies den Kopf eines gesunden Menschen, ja, die Seele einer ganzen Nation so gut wie gleichzeitig beschäftigen kann? Es wird sich also wohl nicht so verhalten. Vielmehr werden wir uns in das Unvermeidliche fügen, und dafür ernstlich, und zwar sehr ernstlich, nur Sorge tragen müssen, den Arbeiten des öffentlichen Lebens dieselbe rasche und fruchtbare Beweglichkeit zu geben, welche die Geschäfte des Privatlebens im Vergleich mit frühern Zeiten schon längst gewonnen haben, so weit nämlich ihre freie Bewegung nicht immer noch durch veraltete und überhaupt schlechte Gesetze und verkehrte Staatseinrichtungen gehemmt und verhindert wird. Es kommt wirklich nur darauf an, die Steine wegzuräumen, welche das System Eulenburg-Mühler mit großem Vorbedacht in den Wegen unserer staatlichen Thätigkeit theils liegen läßt, theils stets aufs Neue hineinwälzt. Doch ich schließe die lange Einleitung, die ich einer sehr kurzen Bemerkung gerade heute voranschicken muß. Denn es könnte manchen Lesern wohl seltsam erscheinen, daß ich gerade in einem Augenblicke, in welchem sie vollauf mit Eisen- und Garn- und Kaffeezöllen und mit Allem, was darum und daran hängt, vollauf beschäftigt sind, sie noch darauf hinweise, daß es endlich Zeit ist, im ganzen Lande sich gegen das neue Aergerniß zu erheben, welches wiederum der viel genannte Pastor Knak im treuen Bunde mit dem General-Superintendenten Buchsel und dem Superintendenten Tauscher und mit der Mehrzahl ihrer geistlichen Brüder in der Friedrich-Werderschen Synode hat geben dürfen. So lange das Cultusministerium immer noch eine Richtung begünstigen darf, in deren Namen die Auflehnung gegen die evangelische Freiheit in der protestantischen Kirche und gegen den gesunden Menschenverstand selbst mitten in Berlin sich geradezu in Permanenz erklärt, so lange ist es überhaupt nicht zu verwundern, daß es noch so viele andere ungesunde Stellen in unserer Politik giebt.

— Nach einer statistischen Aufstellung betrug im J. 1869 die Zahl der Freiwilligen der Armee 5 pCt. aller dienstpflichtigen Mannschaften. Die verhältnißmäßig größte Zahl von Freiwilligen stellte Berlin mit 11 pCt., während die östlichen Provinzen kaum 2 pCt. aufzuweisen hatten.

— Die „Rhein. Ztg." berichtet von hier: „Wie wir aus sonst gut unterrichteter Quelle vernehmen, soll der Polizei-Director, Geheime Regierungsrath Stieber, in Gesellschaft des Kreissteuer-Einnehmers Hentze aus Cöslin (der berühmte Zeuge im Ladendorfschen und dem Rostocker Hochverrathsprozeß) bereits vor vier Wochen nach Paris abgereist sein. Ob die Anwesenheit dieser beiden, aus den deutschen politischen Prozessen der fünfziger Jahre sattsam bekannten Herren mit der Entdeckung des neuesten „Complots" in Paris im Zusammenhang steht, lassen wir dahin gestellt sein. Jedenfalls haben die genannten Veteranen in „Entdeckung" von „Comploten" und was dazu gehört viel mehr Routine als die jetzige jüngere Generation der französischen Polizei.

München. [Katholische Bewegung.] Wie der „Allg. Ztg." geschrieben wird, haben sich hiesige katholische Gelehrte zu dem Zwecke vereinigt, eine unter einheitlicher Redaction organisirte Sammlung von Broschüren und Büchern, unter dem Titel „Stimmen aus der katholischen Kirche über Kirchenfragen der Gegenwart", hier herauszugeben. Dadurch soll einerseits dem Nachtheil begegnet werden, daß die an den verschiedensten Orten Deutschlands zerstreut erscheinenden Broschüren, welche kirchliche Fragen in einer die Wissenschaft und das religiöse Leben bereichernden und fördernden Weise behandeln, spurlos untergehen, andererseits sollen die „Stimmen aus der katholischen Kirche" — und darin ruht ihre große Bedeutung — dem gebildeten Laien Aufschluß und Belehrung geben über die weltbewegenden Fragen auf kirchlichem Gebiete. Der Standpunkt, welchen der Prospectus angiebt, ist derjenige, auf welchem die mit jedem Tage sich mehrenden Männer stehen, die entschlossen sind, katholisch zu bleiben, dabei aber sich entschieden verwahren, jesuitisch zu werden.

Oesterreich. Krakau. Seit dem Mai vorigen Jahres sind nach Galizien allein 453 in Folge des letzten Aufstandes von Polen nach Sibirien Verbannte von dort zurückgekehrt und von dem Verein „zum Schutze der Heimkehrenden aus Sibirien" untergebracht worden.

England. In der Nachmittagssitzung des Unterhauses am 4. Mai beantragte Mr. Jacob Bright (Bruder des Handelsamtspräsidenten) die zweite Lesung seiner Bill, welche Frauen das parlamentarische Stimmrecht zusichert, falls diese anderweitig hiezu gesetzlich qualificirt sind. Redner hob hervor, daß es keineswegs beabsichtigt sei, der Gattin eine Stimme zu der ihres Gatten zu geben; nur bürgerlich allein stehende Frauenspersonen seien in Aussicht genommen, und ihre Zahl stelle sich im Durchschnitt auf etwa 1 zu je 9 männlichen Stimmberechtigten.

Rußland. Aus der Erzdiözese Wilna ist ein Protest gegen die Einführung der russischen Sprache beim Gottesdienste an den Minister des Innern nach Petersburg abgesandt, der zwar in bescheidenen, ehrfurchtsvollen Ausdrücken abgefaßt ist, aber dennoch sehr entschieden lautet. Er ist von 11 Prälaten, 29 Dekanen und 230 Geistlichen unterzeichnet.

Frankreich. * Paris, 4. Mai. Die Lauheit der Ultramontanen sowie die auf die Mittelklassen großen Einfluß übende Erklärung des Thiers'schen Comités gestalten die Aussichten für das Plebiscit nicht besonders günstig. Die Anzahl der Stimmfähigen ist ungefähr 10 Mill. Von diesen glaubt man, daß etwa 5 Mill. (1 Million Soldaten und Beamte einbegriffen) ihr Ja abgeben dürften, während man ihnen gegenüber auf etwa 1,500,000 Nein und auf 3,500,000 Enthaltungen rechnete. Es ist augenscheinlich, daß ein solcher Erfolg einer Niederlage gleichkommen würde. Seitdem die öffentlichen Versammlungen geschlossen sind, ist die Aufregung in Paris eher noch im Steigen als im Sinken begriffen. Hier, darüber ist kein Zweifel, werden am nächsten Sonntag die Nein eine ganz bedeutende Majorität ergeben. — Auch die radikalen Blätter ermahnen dringend zur Ruhe; es ist nämlich wieder das Gerücht verbreitet, daß die Regierung nur auf den Versuch einer Emeute warte, um mit den schärfsten Maßregeln, selbst mit dem Belagerungszustande, vorzugehen. — Der italienische Gesandte Nigra, hat sich über die Ausweisung Cernuschi's beklagt: dieselbe sei eine Ungeschicklichkeit, durch welche dem italienischen Republikaner auch in Italien eine immense Popularität verschafft werde. Die französische Regierung hat durch ihre Maßregel allerdings die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf diesen Mann gelenkt.

— 5. Mai. Der Bericht Olliviers an den Kaiser, welcher mit dem Dekret wegen Untersuchung über das Complot heute veröffentlicht wird, ist ein Meisterstück politischer Heuchelei. Es heißt in demselben: „Es besteht unter uns eine revolutionäre Partei, ihr Ziel ist, die demokratisch-soziale Republik zu errichten, ihre Mittel sind ein System von Anschwärzungen, Beleidigungen, Verleumdungen, der Aufstand, der Mord. Die neuen Freiheiten, weit entfernt davon, sie zu beruhigen, haben sie überreizt, sie gaben ihr eine Erleichterung mehr, sich zu organisiren und zu verständigen. Sie giebt sich keine Mühe sich zu verbergen; in ihren Journalen, die in großer Anzahl verbreitet sind, in ihren Versammlungen, wo sich kein Widerspruch zu Gehör bringen kann, organisirt sie ihre Actionsmittel. Es würde genügen, um das Complot und das Attentat, welche man ihr zuschreibt, zu beweisen, die Artikel und Reden wiederzugeben, in welchen sie von denselben berichten oder sie ankündigen. Man brauchte gegen sie keine anderen Zeugen anzuführen als sie selbst. (— So schreibt ein Justizminister! —) Wir hatten gehofft, daß Geduld und Milde genügen würden, um die Leidenschaften einer anderen Zeit zu besiegen, aber unsere Geduld wurde für Zaghaftigkeit gehalten und unsere Milde für Schwäche; wir haben uns überzeugen müssen, daß eine energische Unterdrückung das einzige Mittel sei, um den sozialen Frieden und die Achtung vor den Gesetzen herzustellen, ohne welche die Einführung liberaler Institutionen nur eine Tollkühnheit sein würde. Als Ihre Regierung den Aufruf an das Volk dekretirte, war eine erste Untersuchung beendigt. Wir haben ihren Abschluß verzögert, (?) damit nicht ein zufälliges Zusammentreffen wie ein Wahlmanöver erscheine, (!) aber die Revolutionäre haben sich nicht aufhalten lassen durch den gesetzlichen Waffenstillstand, den wir schufen. Sie haben geglaubt, durch ein äußerstes Verbrechen im Augenblicke, wo eine Constitution verlassen und eine andere noch nicht votirt war, den Staat selbst zerstören zu können, der momentan außer aller constitutionellen Ordnung war, und sie sind entschlossen, vor dem 8. Mai ihre seit langer Zeit vorbereiteten Unternehmungen auszuführen. Unter diesen Verhältnissen ist es unsere Pflicht, öffentlich Gerechtigkeit zu üben u. s. w."

Amerika. Washington, 3. Mai. Das Repräsentantenhaus hat eine Resolution passirt, welche der Wittwe des Präsidenten Lincoln eine jährliche Pension von 3000 Doll. auswirft. Darauf vertagte das Haus sich bis zum 4. Juli.

Eine häusliche Scene bei Peter v. Cornelius.

Ludwig Walesrode erzählt in der „N. fr. Pr." folgende Anekdote, welche ihm während seiner Münchener Studienzeit in den dreißiger Jahren ein dortiger Künstler mitgetheilt hat. Ist sie auch nicht gerade von besonderer kunstgeschichtlicher Erheblichkeit, so dürfte sie doch als heitere Illustration zu des „Künstlers Erdenwallen", das glücklicherweise nicht immer so trübselig ist, als die Dichter es darzustellen pflegen, nicht unwillkommen sein.

Unter den gefeierten Namen der Düsseldorfer Malerschule, wie sie unter Cornelius und Schadow florirte, ist gewiß Wilhelm Preyer nicht vergessen. Dieser malte freilich nur sogenannte „Stillleben" — Blumen, Früchte und vielerlei Genießbares, was Küche und Keller liefern, dazu wohl auch irgend einen hübschen Käfer oder einen naschenden Schmetterling; aber Alles in solch täuschender, nur durch die vollendetste Technik ermöglichter Naturtreue und in so geschmackvoller, sinniger, ja man kann sagen poetischer Anordnung, daß diese Bilder von den berühmtesten niederländischen Meistern dieses Genres, von einem Frans Snyders, Willem und Evert van Aalst, Jan Weenix und wie sie Alle weiter noch heißen mögen, kaum erreicht, auf keinen Fall übertroffen sind. Die Preyer'schen „Stillleben" gehören zu den geschätzten Cabinetsstücken moderner Galerien.

Das Merkwürdige an diesem Künstler war aber noch, daß sein Aeußeres, seine leibliche Persönlichkeit der im Kleinen und Zierlichen so großen Meisterschaft seiner Darstellungen vollkommen entsprach. Preyer war ein Zwerg im verwegensten, d. h. im niedlichsten Sinne des Wortes; ein proportionirter, ausgewachsener Mensch in verjüngtem Maßstabe, ohne jedwedes Mißverhältniß einzelner Körpertheile zum Ganzen, wie solches meistens bei Zwergen vorkommt — und dazu war er auch ein sehr hübscher Mensch. Bereits hoch in den Zwanzigern, sah er mit seinem blühenden, frischen und völlig bartlosen Gesichtchen aus wie ein schlank gewachsener Knabe von acht bis zehn Jahren. Jeder, der ihn nicht kannte, mußte ihn für einen solchen halten, umsomehr, als auch die Stimme dünn knabenhaft klang, und die Kleidung, das schwarze, kurze Sammtröckchen mit dem übergeklappten Hemdkragen, auf den das glattgescheitelte Haar herabfiel, diese Täuschung noch vollkommener machte.

Preyer selbst war über diese Laune der Natur, die so stiefmütterlich mit dem Stoffe zu seinem äußeren Menschen geknausert hatte, durchaus nicht unglücklich. Umgekehrt scherzte er über die ihm vor Millionen zu Theil gewordene eigenthümliche Auszeichnung mit liebenswürdigem Künstlerhumor, dem er sogar in seinen Compositionen muthwillig die Zügel schießen ließ. So befindet sich unter den wunderschönen „Stillleben" Preyers, die aus der früheren Wagner'schen Sammlung in die königliche Gallerie zu Berlin übergegangen sind, eines, das einen mit geblümtem Damast gedeckten Tisch darstellt, auf welchem unter Weintrauben, geöffneten Wallnüssen, leeren Nußschalen, Aepfeln u. s. w. ein zur Hälfte mit Rheinwein gefüllter Römer steht, in dessen grüngoldigem Reflexe das Atelier des Künstlers und dieser selbst in ganzer Figur sich spiegeln. Ein reizendes Miniaturbildchen vom Miniaturmenschen! — Mit vieler Schelmerei pflegte er auch den Irrthum derjenigen zu bestärken, die ihn für einen Knaben hielten und ihn so behandelten, um sich hinterher, bei der Enttäuschung, an deren Verlegenheit zu ergötzen. Besonders aber liebte er es, als naives, gut gezogenes Kind, wie er es vortrefflich zu spielen wußte, sich von arglosen schönen Mädchen und Frauen hätscheln und herzen zu lassen.

Eines schönen Tages nun trifft besagter Stilllebenmaler auf einer Reise von Düsseldorf, ich weiß nicht ob in die bayerischen Alpen oder nach Italien, in München ein, wo er sich kurze Zeit aufhalten will, um die dortigen Kunstschätze zu besichtigen und das Handwerk zu grüßen, vor Allem aber, um Meister Cornelius, den ihm freundschaftlich zugethanen ehemaligen Director der Düsseldorfer Kunstakademie, der, in derselben Eigenschaft nach München berufen, gerade an seinen Glyptothek-Fresken arbeitete, einmal wiederzusehen.

In schicklicher Vormittagsstunde machte sich daher Preyer nach Cornelius' Wohnung auf, angethan mit seinem besten Sammtröckchen, den blendend weißen Hemdkragen übergelegt, eine barettartige schwarze Sammtmütze keck auf das Köpfchen gestülpt, von dem das wohlgesträhnte Haar auf die Schultern herabfällt, ein Stöckchen in der Hand. Die Dienstmagd, welche die Thüre öffnet, erklärt, daß der Herr Director nicht zu Hause ist. Da sich aber Preyer nicht abweisen läßt, meldet sie „den Knaben" der Frau Director. Diese, die zweite Gattin, mit welcher der verwittwete Cornelius sich nach seiner Uebersiedelung von Düsseldorf vermählt hatte, eine als sehr schön und liebenswürdig geschilderte Frau, verfügt sich hinaus, um den Knaben zu bescheiden. „Was willst du, mein Junge?" fragt sie den draußen wartenden Maler, der beim Erscheinen der schönen, stattlichen Dame ehrerbietig grüßend sein Barett abnimmt — „Ich wünsche den Herrn Director zu sprechen", antwortete dieser mit feiner Knabenstimme. — „Mein Mann ist nicht zu Hause. Kann ich es nicht bestellen, was du ihm zu sagen hast?" — „Nein, ich muß ihn selbst sprechen."

Die eigenthümliche Erscheinung, sowie das artige Wesen und Behaben des vermeintlichen Knaben hatten die Neugier und das Interesse der Frau Cornelius erregt. „Nun, mein Junge," sagte sie, „wenn du Zeit hast... Ich erwarte meinen Mann jeden Augenblick. Komm' nur so lange hier herein." Damit nöthigt sie den Kleinen ins Wohnzimmer und bietet ihm einen Stuhl an, auf dessen Kante sich der Schelm mit knabenhafter Schüchternheit niederläßt. Sie richtet mancherlei Fragen an ihn, die er kindlich naiv und doch zugleich überraschend gescheit beantwortet. Kurz, der anscheinende Knabe weiß im Laufe der Unterhaltung durch sein Benehmen und kluges Sprechen die Frau Cornelius so zu entzücken, daß diese — lebhaft wie sie war — ihn zuletzt auf ihren Schoß nimmt, um so recht herzig an dem allerliebsten Geplauder des klugen Kindes ihre Freude zu haben.

Plötzlich wird die Thür geöffnet. Es ist Cornelius. Er bleibt auf der Schwelle stehen, und die Situation mit Einem Blicke begreifend, ruft er: „Ei, grüß' Gott, Herr Preyer! Wo in aller Welt kommen denn Sie her?"

Herr Preyer! — Mit einem Schrei entsetzt aufspringen, Herrn Preyer auf den Boden schleudern, sich in das nächste Zimmer flüchten, dessen Thür heftig zugeschlagen wurde, das war bei der Frau Cornelius fast nur ein einziger Moment.

Cornelius und Preyer, der sich vom Boden aufgerafft, wollten sich vor Lachen fast ausschütten. Es kostete Cornelius einige Mühe, seine Frau wieder in das Zimmer zurückzubringen, wo er ihr den fremden Besuch in üblicher Form vorstellte. Aber sie hätte nicht die Gattin eines so genialen Künstlers sein müssen, um nicht nur ihre ganze liebenswürdige Unbefangenheit bald wieder zu erhalten, sondern um auch beim Mittagsmahle, zu welchem Preyer als Gast blieb, als Dritte im Bunde lachend die Heiterkeit der beiden Männer zu theilen, auf deren Stimmung die erlebte komische Scene ihre volle Nachwirkung ausübte.

Danzig, den 8. Mai

* Durch den Hinzutritt der beiden im Bau begriffenen Bahnstrecken von Schneidemühl über Conitz nach Dirschau und von Thorn nach Insterburg zur K. Ostbahn gewinnt diese Bahn eine Betriebslänge von 185 Meilen, welche in Folge des in Aussicht stehenden Baues der Eisenbahn von Tilsit nach Memel, sowie einer zu erwartenden Uebernahme der bis jetzt noch unter besonderer Verwaltung stehenden Eisenbahn von Insterburg nach Tilsit auf rund 210 Meilen sich steigert. Je größer die Eisenbahnlinie wird, desto bedeutender werden natürlich auch die Anforderungen, welche an die Betriebsmittel zur Bewältigung des Verkehrs auf dieser Bahnlänge gestellt werden. Schon jetzt ist der Locomotiven- und Wagenpark der K. Ostbahn um ein Beträchtliches vermehrt worden und neuerdings haben wir wieder von der Neubeschaffung von etwa 400 Wagen gelesen, deren Ankauf jetzt verdingt wird. Mit der Vergrößerung des Locomotiven- und Wagenparks tritt jedoch Zwecks dessen Unterhaltung auch die Nothwendigkeit einer Erweiterung und Vermehrung der Reparatur-Werkstätten ein. Wie wir hören, ist für die Stationen Berlin, Bromberg und Königsberg die Anlage von Haupt-Locomotiv-Reparatur-Werkstätten und in Berlin und Königsberg als den Hauptverkehrs-Knotenpunkten außerdem zur Hauptwagen-Reparatur die Anlage besonderer Central-Werkstätten in Aussicht genommen. Neben diesen werden in Landsberg a./W., Bromberg, Dirschau und Insterburg besondere Betriebs-Werkstätten errichtet. Somit haben, da der Bau einer großartigen Werkstätte in Berlin bereits ausgeführt wird, in Landsberg eine Werkstatt besteht, welche vielleicht den neuen Bedürfnissen entsprechen wird, die Städte Bromberg, Dirschau und Königsberg eine bedeutende Erweiterung der Werkstattsanlagen und Insterburg eine ganz neue Werkstattsanlage zu erwarten.

— Eine K. Ordre bestimmt, daß die Ruder-Kanonenschaluppen und Jollen, welche noch in der Liste der Kriegsfahrzeuge figuriren, aus dieser Liste gestrichen werden sollen, weil sie zu Kriegszwecken nicht mehr verwendbar seien. Die genannten Fahrzeuge stammen noch aus der ersten Entwickelungsperiode der preußischen Marine.

* [Statistik.] Vom 29. April bis incl. 5. Mai cr. sind geboren (excl. Todtgeb.) 36 Knaben, 27 Mädchen, Summa 63; gestorben (excl. Todtgeb.) 28 männl., 17 weibl., Summa 45; todtgeboren 2 weibl. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 14, von 1—5 Jahren 9, 11—20 Jahren 2, 21—30 Jahren 1, 31—50 Jahren 8, 51—70 Jahren 7, über 70 Jahre 4. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 5 Kinder, an Abzehrung (Atrophie) der Kinder 2, an Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 6, an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Erw., an Schwindsucht (Phthisis) 3 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 6 Kind, 6 Erw., an Entzündung des Unterleibs 2 Kind., 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind., 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 3 Kind, 3 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Erw., an Altersschwäche 3 Erw.

* [Polizeiliches.] Folgende Gegenstände sind bei des Diebstahls verdächtigen Personen mit Beschlag belegt worden: 1 schwarzseidenes Kleid, 1 Nesselrock, 1 Lintenrock, 4 Schürzen, 1 Schnürleibchen, 1 Alpacaschirm, 1 Baschlick, 1 seidene Capotte, 1 seidener Ohrenwärmer, 1 Paar Glaceehandschuhe, 1 Lindrock, 8 verschiedene Schlüssel. Die Eigenthümer können sich innerhalb spätestens 14 Tagen im Criminal-Polizeibureau melden.

≈ Marienwerder, 5. Mai. Heute wurde unser neue Bürgermeister, Hr. Würtz, in sein Amt eingeführt. — Das hiesige Theater wurde diese Woche durch die von den amerikanischen Komikern Mr. St. Clare und Anderson gegebenen Darstellungen von Negertänzen und Gesängen belebt. Ihr Spiel ist eine naturgetreue, wenn auch vielleicht gewissermaßen karrikirte Nachahmung der hastig trippelnden Bewegungen, wilden Geberden und seltsamen schnalzenden und dudelnden Gesangsstrophen des Negerwesens. Die extemporirte, halb sprechende, halb pantomimische Conversation, welche in Danzig mehr Verständniß finden dürfte, als hier, ist von eigenthümlich groteskem Humor. Hr. Anderson entwickelt namentlich im Holzschuhtanz eine staunenswerthe Rapidität, Gelenkigkeit und Kraft in der Fußbewegung und Handhabung des Tambourins. Einzig in seiner Art dürfte aber der Gesang von Mr. St. Clare dastehen, welcher, in der Maske und dem Costüm einer Negerin, in Tonlage, Klangfarbe, Fülle, Weichheit und Schmelz die Sopranstimme einer Dame so täuschend wiedergiebt, daß die Hörer völlig irregeführt werden würden, wenn nicht dazwischen hin und wieder eine kräftige Männerstimme ertönte. — Die Trendies'sche Theatergesellschaft wird am Sonntag im Theater, am Montag im Schützenhause die letzten Vorstellungen geben, um dann in Culm weiter ihr Glück zu versuchen.

Graudenz, 7. Mai. Zu den in diesem Sommer hier stattfindenden Pionierübungen sollen 8 Pionier-Compagnien in Stärke von 100 Mann und 6 Compagnien Festungs-Artillerie in Stärke von 70 Mann eintreffen. Die Uebungen beginnen, so weit bis jetzt darüber bestimmt ist, am 8. August. (G.)

Conitz, 4. Mai. Dem Kaufmann Davidsohn wurde von den städtischen Behörden für die ihm am Königs-Geburtstag zerschlagenen Fensterscheiben eine Entschädigung von 7 Rthlr. 15 Sgr. bewilligt.

Insterburg, 6. Mai. Binnen wenigen Tagen wird wiederum ein Transport von ca. 140 Sträflingen die hiesige Anstalt verlassen, um in einigen schlesischen Strafanstalten untergebracht zu werden. Mittlerweile haben die an verschiedenen Orten unserer Provinz tagenden Schwurgerichte für reichlichen Ersatz gesorgt, so daß eine fühlbare Lücke dadurch nicht entstehen wird. (Inst. Ztg.)

Vermischtes.

Berlin. Am Dienstag hat sich, wie die „Börsenztg." schreibt, der Director einer sogenannten Gewerbebank mittelst Cyankali vergiftet. Ein Mitglied des Verwaltungsraths hatte schon seit einiger Zeit die schwindelhaften Manipulationen des Bankleiters beobachtet und schließlich der Polizei, resp. dem Staatsanwalt Anzeige gemacht. Als die Polizei-Beamten in dem Comptoir der Bank erschienen, fanden sie nicht einmal so viel baares Geld vor, um eine einfache Droschkenfahrt zu bezahlen: alle Pulte und Kasten waren ausgeleert.

— Mit jedem Jahre erweitern und vervollständigen sich die Eisenbahnverbindungen und Dampfschifflinien, und eine neue „Eisenbahn- und Dampfschiffrouten-Karte von Europa", wie sie soeben in Carl Flemming's Verlag in Glogau, entworfen und bearbeitet von Dr. K. Sohr, erschienen ist, wird daher Vielen zur Bequemlichkeit und raschen Orientirung willkommen sein. Es eignet sich dieses große Blatt von 33 und 36½ Zoll ebenso gut zum Aufhängen in Geschäftsräumen, Lesekabinetten, Hotels und Eisenbahnsalons, wie in Taschenformat zusammengelegt zum Mitführen auf Reisen Die Karte umfaßt auch sämmtliche Küsten des Mittelländischen und Schwarzen Meeres, also auch Kleinasien und die Nordküste von Afrika mit den bezüglichen Reiserouten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Mai . . .	66½	65½	3½% ostpr. Pfandb.	77	77
Roggen animirt,			3½% westpr. do. .	74	73⁶/₈
Regulirungspreis	49⅞	48²/₈	4% do. do. .	81⁶/₈	81⁶/₈
Mai . . .	49⁶/₈	48⁴/₈	Lombarden	101	102⁴/₈
Juni-Juli . . .	50⁴/₈	49⁴/₈	Oestr.-frz. Staasb.	210	212⁴/₈
Sept.-Oct. . . .	51²/₈	50⁴/₈	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Mai . . .	15⅔	15⅞	Eisenbahn-Obl.	67⁴/₈	67²/₈
Spiritus besser,			Oesterr. Banknoten	82	82³⁄₁₆
Mai . . .	16⅜	16⅛	Russ. Banknoten .	74	74⅛
Juli-Aug. . . .	16¾	16²³/₂₄	Amerikaner	95⁷/₈	95⁷/₈
Petroleum			Ital. Rente	55⁶/₈	56
Mai	7⁶/₂₄	7⁶/₂₄	Danz. Priv.-B. Act.	—	106⁶/₈
5% Pr. Anleihe .	101⁴/₈	101⁴/₈	Danz. Stadt-Anl. .	97	96¾
4½% do.	93	93	Wechselcours Lond.	6.23²/₈	6.23⅜
Staatsschuldsch. .	78²/₈	78			

Fondsbörse: Schluß fest.

Produktenmarkt.

Stettin, 6. Mai. (Ostf.-Ztg.) Weizen Anfangs flau, dann fester, Schluß ruhig, pr. 2125 ℔ loco geringer gelber 60—64½ Rthlr., besserer 66—67 Rthlr., feinster 68—69 Rthlr., 83/85 ℔ gelber pr. Frühjahr 66½—68¼—68 Rthlr. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni do., Juni-Juli 68—68¾ Rthlr. bez. u. Br., Juli-August 69—69½ Rthlr. bez., Br. u. Gd., August-Sept. 70 Rthlr. bez., Sept.-Oct. 69¾—70 Rthlr. bez., 69¾ Rthlr. Br. — Roggen matt, loco schwer verkäuflich, pr. 2000 ℔ loco 82 ℔ 49½ Rthlr., 81 ℔ 49 Rthlr., 80 ℔ 47—47½ Rthlr., geringer 42—43 Rthlr., pr. Frühjahr 47¼, ½, ¼ Rthlr. bez., Mai-Juni do., Juni-Juli 47¾, 48, 47¾ Rthlr. bez., Juli-August 48¼, ½, ¼ Rthlr. bez., Sept.-Oct. 49 Rthlr. bez. und Br. — Gerste behauptet, pr. 1750 ℔ loco Pomm. 37—40 Rthlr., Märk. 39—42 Rthlr., Oderbruch pr. Frühjahr 70 ℔ 42 Rthlr. bez. — Hafer stille, pr. 1300 ℔ loco 26½—29 Rthlr., 47/50 ℔ pr. Frühjahr 28½ Rthlr. bez., Mai-Juni do., Juni-Juli 29 Rthlr. bez. — Erbsen unverändert, pr. 2250 ℔ loco Futter- 47—49½ Rthlr., Koch- 50—51 Rthlr., Frühjahr Futter- 50 Rthlr. bez. — Winterrübsen pr. Sept.-Oct. 107 Rthlr. Br., 106½ Rthlr. bez. — Rüböl matter, loco 15⅓ Rthlr. Br., pr. Mai 15⅙ Rthlr. Br., Mai-Juni 15¹⁄₁₂ Rthlr. bez. u. Br., Sept.-Oct. 13¾, ⅔ Rthlr. bez., Gd. und Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 16⅙, ⅛ Rthlr. bez., pr. Frühj. 16⅙, ⅛ Rthlr. bez., Mai-Juni 16⅙ Rthlr. bez. u. Br, Juni-Juli 16¼ Rthlr. Br. u. Gd., Juli-August 16½ Rthlr. Br., August-Sept. 16⅔ Rthlr. Br. Angemeldet: 100 W. Roggen, 1000 Ctr. Rüböl. — Regulirungs-Preise: Weizen 68 Rthlr., Roggen 47¼ Rthlr., Rüböl 15⅓ Rthlr., Spiritus 16⅛ Rthlr. — Petroleum, loco 7½ Rthlr. Br., Sept.-Octbr. 7¹¹/₂₄, ⅙ Rthlr. bez., Br. u. Gd. — Leinsamen, Rigaer, Kleinigkeiten 11 Rthlr. bez., auf Lieferung ex Schiff 10½ Rthlr. bez. — Sardellen 1869er 11 Rthlr. bez. u. gef.

Wolle.

Breslau, 5. Mai. (B.- u. H.-Ztg.) Auch während der letzten acht Tage war das hiesige Lagergeschäft ungemein leblos und die Umsätze betrugen nur wenige hundert Ctr. meist ungarischer Wolle in den Vierzigen. Dagegen war es mit Contracten für die bevorstehende Schur ziemlich lebhaft und hat der jetzt abgehaltene Zuchtvieh- und Maschinenmarkt zu zahlreichen Abschlüssen Veranlassung gegeben, welche theils zu vorjährigen Preisen, theils einige Thaler darüber vollzogen worden sind. Im Allgemeinen ist hiebei den feineren Qualitäten der Vorzug gegeben worden, während die Mittelsorten vernachlässigt waren.

Schiffs-Nachricht.

Abgegangen nach Danzig: Von Burntisland, 30. April: Mary Ann, Simpson; — von Hull, 3. Mai: de Hoop, Stotema.

Meteorologische Depesche vom 7. Mai.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	336,9	+ 3,5	W	stark	bedeckt.
7	Königsberg	337,5	+ 5,4	W	stark	bedeckt.
6	Danzig . . .	337,7	+ 5,7	WNW	sehr stark	bedeckt.
7	Cöslin . . .	337,7	+ 5,6	SW	schwach	bedeckt.
6	Stettin . . .	338,3	+ 6,2	WSW	mäßig	bedeckt.
6	Putbus . .	336,1	+ 6,0	NW	mäßig	bedeckt.
6	Berlin . . .	337,9	+ 7,1	W	mäßig	bewölkt.
6	Köln	338,2	+ 5,1	NW	schwach	trübe.
6	Trier	332,8	+ 1,8	NO	schwach	bewölkt, Nebel.
7	Flensburg.	337,7	+ 5,1	NW	schwach	bedeckt.
8	Paris . . .	340,7	+14,2	NO	mäßig	bedeckt.
7	Haparanda	331,5	+ 0,8	N	mäßig	bedeckt.
7	Helsingfors	333,8	+ 2,3	W	mäßig	bewölkt.
7	Petersburg	333,1	+ 2,3	W	mäßig	bewölkt.
7	Moskau . .	328,5	+ 0,6	SW	schwach	bewölkt.
6	Stockholm.	336,9	+ 2,6	W	schwach	heiter, gestern Regen.
8	Helder . . .	340,3	+ 5,5	N	mäßig	—
8	Havre . . .	338,7	+ 7,2	ONO	schwach	bedeckt.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir auf Grund des Gesetzes vom 26. November 1869 ein städtisches Eich-Amt hierselbst errichtet haben, auf welches die Eichungsgeschäfte der bisherigen Provinzial-Eichungs-Commission übergegangen sind.

Das Amts-Local befindet sich nach wie vor, in dem Seitenflügel des Königlichen Regierungsgebäudes Langgarten No. 110, und werden Eichungen daselbst in den bisherigen Terminen, jeden 2. Mittwoch, Nachmittags von 2—5 Uhr vorgenommen werden.

Zum Eichmeister haben wir den Schlossermeister **Lanser** und zum Rechnungsführer den Stadtsekretair **Mroczkowski** ernannt, die zur Annahme der Gebühren und Ertheilung von Eichscheinen 2c. befugt sind.

Der nächste Eichungs-Termin wird des Buß- und Bettages wegen nicht Mittwoch, den 11., sondern Dienstag, den 10. Mai cr., der zweite aber Mittwoch, den 25. Mai cr., u. s. f. in 14tägigen Zwischenräumen stattfinden.

Anträge auf Eichungen außerhalb der Amtsstelle sind entweder bei dem Herrn Lanser oder in unserm Bau-Bureau anzubringen.

Danzig, den 4. Mai 1870.

Der Magistrat. (7900)

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns Joseph Caspary hierselbst eröffnete kaufmännische Concurs ist durch Vollziehung der Schlußvertheilung beendigt.

Berent, den 30. April 1870.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus der bisher unter den Kaufleuten Guillaume Leopold Alexander de Baeremaecker und Max Eduard Chevalier Durège hier unter der gemeinschaftlichen Firma

Guil de Baeremaecker

bestandene Handelsgesellschaft ist am 2. Mai 1870 der Kaufmann Max Eduard Chevalier Durège in Folge gütlichen Uebereinkommens geschieden, der Kaufmann Guillaume Leopold Alexander de Baeremaecker hat das Geschäft unter Ausschluß der Liquidation mit Activis und Passivis übernommen und setzt dasselbe unter unveränderter Firma fort. Hiernach ist zufolge Verfügung vom 4. Mai am 6. Mai 1870

1) die Handelsgesellschaft Guil de Baeremaecker in unserm Gesellschaftsregister No. 142 gelöscht

2) die Firma

Guil de Baeremaecker

und als deren Inhaber der Kaufmann Guillaume Leopold Alexander de Baeremaecker zu Danzig in unser Firmenregister unter No. 809 eingetragen worden.

Danzig, den 6. Mai 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (7969)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 4. Mai ist am 6. Mai 1870

a) die von dem Kaufmann Albert Burghard Hermann Schmidt zu Danzig unter der Firma

Hermann Schmidt

bisher geführte Handelsniederlassung No. 785 des Firmenregisters gelöscht,

b) die am 3. Mai 1870 von den hiesigen Kaufleuten Albert Burghard Hermann Schmidt und Heinrich Hofer zu Danzig unter der gemeinschaftlichen Firma

Schmidt & Hofer

errichtete Handelsgesellschaft in unser Gesellschaftsregister unter No. 189 eingetragen worden.

Danzig, den 6. Mai 1870.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Nothwendige Resubhastation.

Das den **Johann** und **Catharine** geb. **Schwarz-Nadolny**'schen Eheleuten gehörige, in Gr. Jesewitz belegene, im Hypothekenbuche sub No. 110 verzeichnete Bauerngrundstück, soll

am 9. Juni 1870,

Vormittags 10 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Juni 1870,

Vormittags 11 Uhr,

in Mewe im Gerichtslocale verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 139,71/100 Morg.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 75,75/100 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 3. April 1870.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.

Der Subhastationsrichter. (7939)

Oeffentliche Bekanntmachung.

In den nachstehend verzeichneten Auseinandersetzungen, und zwar:

I. im Kreise Berent:

1. in der Separations-Sache von Kornen,

II. im Kreise Carthaus:

2. in der Separations-Sache von Klukowahutta,
3. " " " " Lissejami,
4. in der Servitutablösungs-Sache von Neuendorf,
5. in der Separations-, sowie in der Weideablösungs- und Subrepartitions-Sache von Storzewo,

werden alle unbekannten Theilnehmer, welche ein Interesse zur Sache zu haben vermeinen, behufs Feststellung der Legitimation in Gemäßheit des Art. 15 des Ergänzungs-Gesetzes vom 2. März 1850 hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 6 Wochen,

vom ersten Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, in meinem Bureau Gr. Scharrmachergasse Nr. 3 hierselbst anzumelden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen gegen dieselbe weiter gehört werden können.

Danzig, den 4. Mai 1870.

Der Oeconomie-Commissions-Rath.

Waas.

Dienstag, den 10. Mai cr., werde ich auf dem Markte in Sierakowitz **zehn fette schwere Ochsen** und 10 theils frischmilchende, theils hochtragende **große littauische Kühe** zum Verkauf stellen. (7838)

A. Busch, Gr. Massow.

Photographie.

Alle nur denkbare Chemicalien in bekannter Reinheit für photographische Zwecke halte, wie seit Jahren, stets vorräthig. Auswärtige Bestellungen prompt besorgt. Preise billigst.

P. Becker,

Elephanten-Apotheke,

(7230) Breitgasse No. 15.



Vollkommen bewährt

haben sich die bei uns eingeführten

Patent-Preß-Wickelformen,

da ohne diese unmöglich solch gediegene, **elegant gearbeitete** Cigarren geliefert werden können. Es beweisen dies auch die sich täglich mehrenden **Nachbestellungen** um so mehr, da wir vor längerer Zeit Gelegenheit hatten, **große Partieen Havannatabake** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere Fabrikate **mindestens 30—35 % billiger** verkaufen. Wir können mit Recht als ausgezeichnet u. höchst preiswerth empfehlen:

Hochfeine Havanna-Seedlaef für Cabannas	à Thlr. 28.	fl. 48	pro 1000 Stück
Blitar-Havanna-Kronen-Regalia	à " 20.	" 36	
Blitar-Havanna-Tip-Top	à " 18.	" 32	
Superfeine Manilla-Cuba	à " 16.	" 28	
Blitar-Yara-Castanon 14 Thlr.	à " 14.	" 24	

Alle Sorten sind gut gelagert, von feinster Qualität und schöner Arbeit, so daß diese den importirten Havanna-Cigarren, welche 3—4 mal mehr kosten, nicht nachstehen. Probekistchen à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselung mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren: **Friedrich & Co.**, Cigarren-Fabrik, **Leipzig.**

Liebig's Nahrung (Suppenpulver.)

Sehr beachtenswerth für sorgsame Eltern. | zur Bereitung einer Suppe für **Säuglinge, schwache Kinder und Genesende.** | Nur allein ächt in den unten stehenden Depôt.

Genau nach der Vorschrift des Professors **J. von Liebig.** — Von allen medicinischen **Autoritäten** empfohlen und seit Jahren bei **Tausenden** von **Säuglingen, schwachen Kindern** pp. glänzend bewährt. Näheres besagen die Prospecte, welche in jeder Niederlage gratis zu haben sind. Preis per Paquet von 12 einzelnen Portionen 7½ Sgr.

Liebig's Nahrung in Extract-Form,

bereitet in **Vacuum** aus dem obigen **Liebig**'schen Präparat, zur sofortigen Herstellung der **Liebig**'schen Suppe. — Preis à Flacon 12 Sgr. — Depôts in allen größern Städten, in **Danzig** stets **echt** vorräthig bei dem Herrn **Bernh. Braune,** Brodbänkengasse 45/46.

Die Fabrik der echten Liebig's Nahrung von

J. Knorsch in Mörs, (Rheinpreussen.)

NB. Jedes Paquet und Flacon meiner Präparate bringt das Bild: „Liebig in seinem Laboratorium", worauf das Publikum zu achten beliebe. (4252)

Klimatischer Gebirgs-Kurort. **Bad Reinerz** Brunnen-, Molken- u. Bade-Anstalt.

Grafschaft Glatz, preuß. Schlesien

eröffnet am **8. Mai** seine **101te Saison.**

Kurmittel: Drei alkalisch muriatische Eisensäuerlinge (mit 25 Cub.-Zoll Kohlensäure), als **Trink-Quellen:** die kalte, die **hochberühmte laue** und die Ulriken-Quelle. Schwarz'sche, stark kohlensaure **Eisen-Mineral-Bäder. Jod** und Kohlensäure haltige Eisen-Mineral-**Moorbäder.** — **Douchen** aller Art. — Kuh-, Ziegen-, Eselinnen- u. **Schaf-Milch.** — **Schaf- und Ziegenmolken** von altbewährtem Ruf und ausgezeichneter Qualität. Verbrauch 1869: 49,000 Quart. — Empfohlen für Reconvalescenten und schwächliche Personen jeden Alters und Geschlechts und wegen seiner entzückenden Berg-Landschaften als Sommer-Aufenthalt für Bewohner großer Städte. — Angezeigt gegen Catarrhe aller Schleimhäute, **Kehlkopfleiden, chronische Tuberculose,** Lungen-Emphysem, Bronchektasie, Krankheiten des Blutes: Blutmangel, Bleichsucht 2c., sowie der hysterischen und Frauenkrankheiten, welche daraus entstehen; Folgezustände nach schweren und fieberhaften Krankheiten und Wochenbetten, nervöse und allgemeine Schwäche, Neuralgien, Scrophulose, Rheumatismus, exsudative Gicht, constitutionelle Syphilis.

Auskunft giebt Magistrat und Bade-Direction. **Aerzte:** Dr. Berg, Dr. Bittner und Sanitäts-Rath Dr. Drescher. (6787)

R. F. Daubitz'scher Magenbitter*)

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19.

Geehrter Herr Daubitz!

Seit 10 Jahren gebrauche ich bereits Ihren mir so sehr wohlthuenden Magenbitter, und würde ich wohl ohne denselben schon lange nicht mehr unter den Lebenden sein. — Der Magenbitter hat mich von einer bedeutenden Verschleimung befreit, und ist jetzt immer gern und erhalten, so daß ich ihn nicht mehr entbehren kann. Ich ersuche Sie daher u. s. w.

Mit Hochschätzung Jachmann, Bauerngutsbesitzer.

Grapow b. Woldenberg, 22. Febr. 1870.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Galène-Einspritzung!

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten **und ganz veralteten.** Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr.

Alleiniges Depot **Berlin.**

Franz Schwarzlose,

(4599) Leipzigerstraße 56.

Bad Elgersburg

von der Natur begünstigte **Wasserheilanstalt.** — Klimatischer Kurort. — Warme Bäder, Krankenheiler Bäder (bei **Gebärmutterleiden** das **vorzüglichste Heilmittel**). — Fichtennadel-, Sool-, Stahlbäder. Molkenkuren. Auskunft durch **Dr. Schultz.** (7107)

Boots-Verkauf.

Das nach dem berühmten amerikanischen Fore and aft Schooner Amerika, im dritten Maßstabe elegant erbaute Boot „**Amerika**", steht auf dem Holm bei Treptow zum Verkauf. Die Länge des Boots ist 25', Höhe 5' 1", Breite 6' 4" Rundgat. Die Takelage, Segel und Flaggen sind neu. Dasselbe ist wegen seiner Vorzüglichkeit im Schnellsegeln berühmt, und kreuzt auf Haarbreite. Den Erbauern stehen die besten Zeugnisse zur Seite. Preis solide. Die Besichtigung ist alle Tage bei Treptow am Holm frei. Näheres Heil. Geistgasse 87, 3 Tr. (7908)

Langowski. Gurkowski. Duwe.

Das norddeutsche

Militair-Pädagogium

Berlin, Schönhauser Allee 27,

bereitet für alle **Militair-Examina** (auch für d. Reserve-Off.-Ex.) unter Garantie des Bestehens vor. Die wichtigsten modernen Sprachen, sowie Turnen, Fechten und Exerciren wird gelehrt. Die Pension ist gut, die Lage des Instituts der Gesundheit zuträglich, da es rings von Gärten umgeben ist. Es sind bisher über 1600 junge Leute, incl. derer, welche das **Freiwilligen-Examen** bestanden haben, vorbereitet. Junge Leute **jeden Alters** werden aufgenommen, können auch ohne Nachtheil **täglich** eintreten, da die Anstalt stets Abtheilungen hat, welche von vorn anfangen. Neue Curse im April-Programm gratis. (6006)

v. **Gurezky-Cornitz,** Hptm. a. D.

Dr. Killisch.

Neu

RESTITUTIONS-FLUID

bewährt gegen 158 Leiden des Pferdes (n. C. Simon's Fluid-Heilmethode). Wer dasselbe **unverfälscht** zu haben wünscht, wende sich an mich selbst, oder a. d. Hof-Lief. **C. G. Schwerdtmann,** Berlin, Leipzigerstr. 35.

Preis:

1/1 Kiste, 12 Flaschen, 6 Thlr., 1/2 Kiste, 6 Flaschen, 3 Thlr.

CARL SIMON, Thierarzt, Erfinder des Restitutions-Fluids und Gründer der Fluid-Heilmethode. Poln. Lissa, Reg.-Bez. Posen.

Das Fluid der Gebrüder Engel in Wriezen a. O.; — Eduard Gross in Breslau, sowie alle andere — solcher Herren —, sind nur Nachahmungen meines Restitutions-Fluids.

Während der Sommermonate

erbiete ich mich, in meiner Wohnung, Langefuhr No. 87, kleinen, sowie größeren jungen Mädchen Unterricht in allen Handarbeiten zu ertheilen.

E. Hamm.

Wohl zu beachten.

E. Kroening, Mechaniker in Ballenstedt a. H., empfiehlt sein ärztlich anerkanntes Pollutions-Verhinderungs-Instrument, das **beste einfachste existirende Mittel,** um die häufig. nächtl. Pollutionen sofort zu beseitigen. Preis mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr. (6686)

Dr. Scheele,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, zeigt hiermit seine Uebersiedelung von Königsberg nach Danzig an.

Wohnung: Ketterhagergasse No. 9, eine Treppe.

Sprechstunden: Vormittags v. 8—9 Uhr. Nachmittags v. 2—3 Uhr.

Molkenanstalt.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder, wie in vorigen Jahren, von Montag, den 9. Mai an, von 6 bis 7 Uhr Morgens am **Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus** frische und warme **Schweizermolken** verabreiche. Um einen geneigten Zuspruch der Herren Aerzte und des geehrten Publikums bittet ergebenst (7725)

Carl Sutter, Molkenbereiter aus Appenzell, Schweiz.

Auf ländl. od. städt. Grundst. z. 1. St. à 6 % 5000, 4000, 3000, 2000 Thlr. zu best. Hundeg. 108.



3. Zucht-vieh-Auction

findet zu **Bogdanowo** bei Obornik Pr. Posen **Dienstag, den 2. August,** Vormittags 11 Uhr statt.

Zum Verkauf kommen:

ca. 10 Stück Vollblut Shorthorn- (Pedegree) Bullen und Fersen,

ca. 50 Stück Vollblut Southdown- und Cotswold-Böcke,

ca. 20 Stück Cotswold Southdown-Mutterschafe,

ca. 10 Stück Rambouillet-Böcke,

ca. 27 Stück engl. Eber und Sauferkel.

Vor der Auction wird keines dieser Thiere verkauft.

Specielle Verzeichnisse auf Verlangen.

Bogdanowo bei Obornik. (7879)

(Bahnhof Samter). **R. M. Witt.**

Billiger Gutsverkauf.

Ca 3½ M. v. b., 10⅔ Hufen pr., kleefähiger kräftiger Roggen u. Gerstenboden, schöne compl. Gebäuden, von dem Besitzer als Hypothekengläubiger in Subhastation etwas über den halben gerichtl. Taxwerth gek., soll für den Kostenpreis bei billig bei 1500 Thlr. Anz., Rest fest, verkauft werden. Näheres Selbstkäufern b. **E. Bach,** Hundeg. 6.

Mein in Elbing in der Wasserstraße, einer der lebhaftesten Straßen, gelegenes Haus, worin ich eine Reihe von Jahren das Tuchgeschäft betrieben habe, und sich seiner guten Lage wegen für zu jedem andern Geschäfte eignet, will ich verkaufen, oder den Laden mit Wohngelegenheit vermiethen.

(7927) **Daniel Brandt** in Elbing.

Eine Gastwirthschaft wird zum 1. October d. J. zu pachten gesucht, gefällige Offerten nimmt die Expedition d. Ztg. unter Nr. 7893 entgegen.

Eine Wassermühle wird zum 1. October d. J. zu pachten gesucht. Gefällige Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. unter R. 7894 entgegen.

Gutsverkauf.

In Westpreußen an der Chaussee unweit d. Bahn u. Stadt, ist ein Gut von **5 Hufen culmisch** mit **ganz neuen** Gebäuden, compl. lebd. u. todt. Invent. für circa 18,000 Thlr. bei 6 bis 8000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Der Boden ist fast ganz ebenes Terrain, ausschließlich zu Weizen u. Gerste geeignet, welches mit sehr guten Erfolge stets erzielt wird. Näheres erfahren Selbstkäufer auf portofreie Anfragen durch **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse 50.

Ein rentabler Grund-

stücks-Complex vor dem hohen Thore hier, soll bei fester Hypothek und 10% gesicherten Miethen, mit 4—2000 Thlr. Anzahl. verkauft oder gegen ländl. Besitzung 2c. vertauscht werden. Näheres bei Herrn **Manke,** Vorstädt. Graben Nr. 28.

Ein gut rentirendes,

neues Grundstück, in einer Vorstadt hier belegen, mit großem Garten, Stallung 2c., soll bei fester Hypothek mit 1000 Thlr. Anzahl. verkauft oder vertauscht werden. Näheres bei Herrn **Manke,** Vorstädt. Graben 28. (7935)

Guts-Verkauf und Verpachtung.

Eine Besitzung von 4 Hufen culmisch, durchweg Weizenboden, Gebäude massiv und neu, am Wohnhaus ein großer Garten und Park; hierzu gehört eine Mühle mit 4 Gängen; ist mit vollem Inventarium und Saaten für 32,000 Thlr. bei 6000—10,000 Thlr. Anz. verk. werden. — Die die Besitzung für 1200 Thlr. zu verpachten; es liegt im Marienburger kleinen Werder, Chaussee und Bahnhof. Alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 49. (7921)

Guts-Verpachtung.

Ein günstig belegenes Gut von ca. 1800 Morg. tragfähiger Boden und mit günstigem Wiesenverhältniß, ist unter den für den Pächter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 12 Mille Thlr.

Reflectenten wollen ihre Adressen unter No. 7676 in der Expedition d. Ztg. einreichen.

Gutsverpachtung.

Zu einer vortheilhaften größeren Gutspacht, wird ein unverh. Theilnehmer mit disponiblen 6000 Thlrn. gesucht, und Adressen unter 7675 i. der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine in jedem Fache geübte Directrice wünscht in einem Geschäft oder in Privat-Häusern Beschäftigung zu werden. Adr. unter No. 7949 in der Exped. d. Ztg.

Für eine renommirte Wirthschaft suche ich einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten Eleven oder Volontair unter sehr vortheilhaften Bedingungen. (7961)

Böhrer, Langgasse No. 55.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen statt besonderer Meldung hierdurch an.
Berlin, den 5. Mai 1870.
Herrmann Breitenfeldt und Frau, geb. **Richter.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gotzmann**, Heiligegeistg. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor No. 2,
Herr **Gustav Böttcher**, Paradiesgasse No. 20,
Herr **A. F. Gelb**, Krämergasse No. 6,
Herr **P. Pezold**, Hundegasse 61,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[4655] Langgasse No. 12.

Geruchlose
Water-Closets
welche ohne Belästigung im Zimmer stehen können, empfiehlt billigst das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von **F. Loewenstein**, Langgasse No. 39, im Hause des Herrn Burau. (7687)

L. Stegemann
Fabrik f. Wasseranlagen u. Canalisation.
Lager von allen zu diesem Fach gehörigen Gegenständen. Sämmtliche Arbeiten werden prompt unter **dreijähriger Garantie** ausgeführt. Anschläge gratis.
Berlin, Langestraße No. 53. **Danzig,** Langenmarkt No. 26.

Perücken aller Art
fertigt nach eingesendetem Maß u. Probe
Franz Bluhm,
No. 31. Jopengasse No. 31.

Franz Bluhm's
Haarschneide- und

Frisir-Salons.
31. Jopengasse 31.

Haarzöpfe, Chignons und Scheitel
hält in größter Auswahl vorräthig und fertigt in kürzester Zeit an
Franz Bluhm,
31. Jopengasse 31.

Seeversicherung.
Eine gut fundirte Seeversicherungsgesellschaft beabsichtigt, in Danzig eine Haupt-Agentur zu errichten, und ersucht angesehene und thätige Firmen, welche sich darum bewerben wollen, ihre Offerten (nebst Referenzen) an die Expedition dieser Zeitung unter „Seeversicherung" gelangen zu lassen.

Ein Hauslehrer, Cand. phil., der schon längere Zeit unterrichtet, sucht eine Stelle.
Adressen unter Nr. 7696 i. d. Exped. d. Danz. Ztg. erbeten.

Eine Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht neben der bereits hierorts bestehenden General-Agentur einen **leistungsfähigen Haupt-Agenten** bei hoher Provision. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 7793 entgegen.

Eine praktische erfahrene Gouvernante, die gute Zeugnisse besitzt, findet zu Johanni eine gute Stellung als Erzieherin.
Näheres unter F. D. Postexped. Zewitz bei Lauenburg i. Pomm. (7815)

In No. 59 der Bromberger Zeitung v. 11. März cr. ist unter dem Inseratentheil Folgendes zu lesen:
„Meinen Herren Collegen, welche ausser Stellung und überhaupt allen Stellesuchenden empfehle ich das **Stellen-Nachweisungs-Comtoir** von **L. Hemmel** in **Bromberg** und versuche durch dieses öffentlich meinen Dank auszudrücken.
Sosnowice bei Mogilno, 28. Februar 1870.
Gustav Bœhlke,
(7842) Wirthschafts-Inspector.

Zu modernsten, eleganten und practischen Stoffen für Herrenanzüge, stelle ich bei großartigster Auswahl die billigsten Preise.
Englische Regenröcke — nur bestes Fabrikat. —
Regenschirme, Unterkleider, Shlipse, Reisedecken, Plaids empfehle ich besonders.
F. W. Puttkammer.
(7698)

Ganz neue Familien-Nähmaschinen
mit Steppstich auf beiden Seiten
sind aus der **weltberühmten Nähmaschinen-Fabrik** von
Grover & Baaker aus Newyork
eingetroffen und empfiehlt dieselben **als ganz außerordentlich leistungsfähig** und alle bisherigen Nähmaschinen **in jeder Beziehung übertreffend**
die Haupt-Agentur von Victor Lietzau in Danzig,
(7973) Brodbänken- und Pfaffengasse 42.

Die Pianoforte-Fabrik
von
Hugo Siegel, Heil. Geistgasse No. 118,
erhielt so eben
Steinweg-Flügel
von ganz vorzüglichem Ton und Spielart. (7965)

Am 31. Mai
beginnt die Ziehung 1. Klasse 158er **Frankfurter Lotterie,** zu welcher ganze Loose a 3 Thlr. 13 Sgr., halbe a 1 Thlr. 22 Sgr. und viertel a 26 Sgr. zu beziehen sind durch **Louis Voelker,** Pfingstweidstr. 13, **Frankfurt a. M.** (7942)

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Hermann**	Mittwoch	11. Mai	nach	Newyork	via Havre
D. **Union,**	Sonnabend	14. Mai	„	Newyork	„ Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	18. Mai	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Hannover**	Donnerstag	19. Mai	„	Newyork direct	
D. **Weser**	Sonnabend	21. Mai	„	Newyork	nach Southampton
D. **Amerika**	Mittwoch	25. Mai	„	Newyork	„ Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	28. Mai	„	Newyork	„ Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	1. Juni	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Newyork**	Donnerstag	2. Juni	„	Newyork direct.	
D. **Rhein**	Sonnabend	4. Juni	„	Newyork	„ Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	8. Juni	„	Newyork	„ Havre
D. **Donau**	Sonnabend	11. Juni	„	Newyork	„ Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	15. Juni	„	Baltimore	„ Southampton

Nächste Abfahrt nach New-Orleans Mitte September.
Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.
Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.
C. Meyer, conceff. Agent, 3. Damm 10.

Auf Brust- und Magenkrankheit wirkende Heilnahrungsmittel.
Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.
Marienwalde, 16. April 1870. Ich bin seit einem Jahre leidend an Brust und Magen, und deshalb als Invalide entlassen worden. Jetzt wird mir ärztlicher Seits Ihr Malzextract als das beste Hilfsmittel zu trinken angerathen (Bestellung). Der Invalide, Sergeant **Th. Lingel.** — Bingen, 9. April 1870. Nachdem meine Frau seit wenigen Jahren an einem Magenübel leidend, dazu von einem hartnäckigen Fieber sehr heruntergekommen, im vorigen Jahre vergeblich 3 Badeörter besucht hatte, wurde ihr von ihrem Hausarzt Johann Hoff'sches Malzextract empfohlen. Ich kann der Wahrheit gemäß bescheinigen, daß nach dem Gebrauch desselben meine Frau nicht allein vom Fieber befreit geblieben ist, sondern auch an Kräften zugenommen hat. **O. Bockhoff.** — Neben Ihrem wohlthuenden Malzextract und Ihren herrlichen schleimlösenden Brustmalzbonbons erweist sich auch Ihre Malzgesundheits-Chokolade sehr heilsam; letztere hat auf mein erschlafftes Nervensystem ungemein stärkend gewirkt. **Entel** in Görlitz.
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Tüchtige Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung in Zoppot bei
(7888) **Wilm,**
Zimmermeister u. Bauunternehmer.

In meinem Manufakturwaaren-Geschäft können **zwei Lehrlinge**, Söhne ordentlicher Aeltern, sogleich eintreten. (7837)
H. M. Wolffheim,
Pr. Stargardt.

Ein unverheiratheter Inspector in gesetzten Jahren, der sehr gute Zeugnisse besitzt, und zu 3 und 6 Jahren auf einer Stelle conditionirt hat, sucht sofort oder später eine Stelle. Adressen sub J. S. Boenhof bei Rehof. (7924)

Verkäuferin gesucht!
Für eines der größten Manufactur- und Modewaarengeschäfte wird eine junge Dame, die der französischen Sprache mächtig und tüchtige Verkäuferin ist, gegen hohes Salair und dauernde Stellung zum baldigen Eintritt gesucht. Franko-Offerten unter B. C. 78 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** (7028)

Eine Dame tritt Mitte d. Mts. eine Reise nach Neapel an, und wäre es ihr erwünscht, die Reise in gleicher Begleitung zu machen. Geehrte Adressen beliebe man der Expedition dieser Ztg. unter No. 7950 zu übergeben.

Eine Kinderfrau mit sehr guten Zeugnissen ist zu erfragen Holzgasse 5, im Gesindebureau.

Ich suche für meine Buchhandlung, verbunden mit Buchdruckerei und Zeitungsexpedition einen Lehrling. Gymnasialkenntnisse erforderlich.
Marienburg. (7923)
A. Brettschneider.

Ein junger Mann v. H. der 5 Jahre in einer chemischen Fabrik als Werkführer ist, sucht z. 1. October d. J. ähnliche Stellung, gefällige Offerten nimmt die Expedition d. Ztg. unter S. 7892 entgegen.

Eine Dame wünscht ein Engagement als Vertreterin der Hausfrau in der Stadt oder auf dem Lande. Die vorzüglichsten Zeugnisse und Empfehlungen stehen ihr zur Seite! Offerten werden erbeten unter Nr. 7703 in der Exped. d. Ztg.

Ein thätiger Inspector sucht zum 1. Juni eine Stelle, in welcher derselbe tüchtig und vielseitig beschäft. w. Gef. Off u. 7820 d. d. E. d. Z.

Als Aufsichts- und Verwaltungsbeamter über eine Ziegelei
wird ein solider sicherer Mann zu engagiren gewünscht. Die Stellung ist dauernd und mit gutem Einkommen verbunden.
Weitere Auskunft ertheilt im Auftrage der Kaufmann **C. Sünder** in Berlin, Friedrichsstraße 223. (7866)

Ein photograph. Atelier
ist zu vermiethen in Bütow. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft F. M. poste restante Bütow. (7836)

Ketterhagergasse No. 4 wird die obere Etage, welche zur Zeit das Militair-Casino inne hat, zum October d. J. frei. Reflectanten belieben sich an den Unterzeichneten in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr zu wenden.
A. W. Kafemann.

Vorläufige Anzeige.
Stadttheater zu Danzig
Sonntag, den 15. Mai, Mittags präcise 12 Uhr,
zum Besten der Kranken-Unterstützungs-Kasse des Danziger Musiker-Vereins und zur Gründung einer Pensions-Kasse
Erste Monstre-Instrumental-Matinée
ausgeführt von sämmtlichen Musikern Danzigs (150—200) unter Direction des Königlichen Musikdirectors Herrn
Markull.

Der unterzeichnete Verein sucht einen **Vertreter** (Agenten), gleichviel ob Beamter, Lehrer, Kaufmann 2c. 2c. Bewerber wollen sich direct an uns wenden. Der Verein, welcher an 12,000 Abonnenten aufweist, ist der größte derartige Verein in Europa und hat die Ehre, zu seinen Mitgliedern Seine Majestät den König zu zählen. (7810)
Der Oelfarbendruck-Gemälde-Verein Borussia.
Berlin, Alte Jacobstraße 103a.

Weiss Salon am Olivaerthor.
Montag, den 9. Mai, Nachmittags 6 Uhr,
grosses Concert
des Musikdirectors
Fr. Laade aus Dresden
mit seiner Kapelle.
Entrée 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr. 6 Pf.

Wasserleitung und Canalisation
wird unter mehrjähriger Garantie ausgeführt. Prospecte, sowie Anschläge für complete Anlagen jederzeit gratis.
(4073) **H. Teubner,** Ketterhagergasse 4.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig